

Prof. Dr. Alfred Toth

Ordinative Vererbung

1. Unter ontischer Vererbung (vgl. Toth 2016) verstehen wir die Abbildung bzw. Transformation ontischer Relationen von einer Kategorie auf eine andere oder beide in der raumsemiotischen Relation $B = [(2.1), (2.2), (2.3)]$ (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) oder in der systemischen Relation $S^* = [S, U, E]$ (vgl. Toth 2015). Da die Kategorien von B paarweise linear unabhängig voneinander sind, kann in B jede ortsfunktionale Zählweise von einer auf die andere Kategorie vererbt werden. Dagegen gilt dies für S^* nicht, da wegen der Abhängigkeit von U und E nur die dyadischen Teilrelationen $S \rightarrow [U, E]$ und $[U, E] \rightarrow S$ als kategoriale Vererbungsträger in Frage kommen. Für ontische Vererbung kommen natürlich alle vier ontischen Basisrelationen in Frage. Im vorliegenden Teil wird die Ordinationsrelation = [Koo, Sub, Sup] behandelt.

2.1. Koordinative Vererbung



Rue du Bouquet de Longchamp, Paris

2.2. Subordinative Vererbung



Rue Alice Domon et Léonie Duquet, Paris

2.3. Superordinative Vererbung



Rue Verniquet, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Ortsfunktionale Vererbung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

6.7.2016